

AKKU-Preis für zwei Schulen aus Krefeld

Ein Clown für die fantasievollsten Musicals

Das Publikum jubelte: Mit den Musicals „Maria“ und „Mahlzeit“ holten sich Theatergruppen aus zwei Schulen den Kulturpreis „AKKU“. So verlief die Preisverleihung.



Foto: Bettina Kürschner

Mit einem schwungvollen Auftritt glänzte die Gruppe der Bischöflichen Maria-Montessori-Schule beim Festabend.

Bis zum großen Moment waren nur wenige eingeweiht. Dann erst lüfteten Heide Schremmer und Bettina Kürschner vom Verein AKKU das Geheimnis um die Preisträger. Ausnahmsweise wurden in diesem Jahr zwei Projekte mit dem Preis der Aktion Kunst und Kultur im Unterricht (AKKU) ausgezeichnet. Und Kostproben der Preisträger zeigten, dass die Wahl gut war: Zwei Schulen glänzten mit Musicals, die das Publikum im Helmut-Mönkemeyer-Saal der Musikschule begeisterten und dankten mit großem Jubel für die Präsentation.

Das sind die Prämierten

Kindergruppen aus der Bischöflichen Maria-Montessori-Grundschule (BMMG) und der Paul-Gerhardt-Schule (PGS) sind in diesem Jahr die Preisträger. Die Aktion Kunst und Kultur im Unterricht, vergibt einmal im Jahr in Kooperation mit dem Rotary Club die Auszeichnung „AKKUpreis“ für eine besondere kreative Leistung einer Schule, Kindertagesstätte oder einer anderen Institution der Jugendbildung.

Wie sich Schulen qualifizieren

„Kriterium für die Verleihung des Akku-Preises ist, dass alle Sinne angesprochen werden, dass neue kreative Erfahrungen möglich sind und soziale Aspekte berücksichtigt werden“, betont AKkU-Vorsitzende Heide Schremmer. Die Montessori-Gruppe zeigte Filmausschnitte aus: „Maria“, eine musikalische Reise durch das Leben von Maria Montessori und ein schmissiges Gesangs-Potpourri. Die Musical-AG der PGS führte temperamentvoll und ausdrucksstark Ausschnitte aus ihrem Musical „Mahlzeit!“ vor. Heide Schremmer und Bettina Kürschner würdigten die Leistungen der Kinder: „Spürbar echt in den Rollen, mit Gestik, Mimik und singend mit kräftiger Stimme. Der Einsatz und die Begeisterung waren spürbar. Die sozialen Aspekte während der langen Probenzeiten: aufeinander achten, verlässlich sein, Verantwortung übernehmen. Das konnte in dieser Qualität nur in den zwei Gruppen klappen. So wurde in beiden Fällen eine überzeugende künstlerische Darbietung möglich“, so die Begründung.

Kilian Seegers moderierte den Abend. Bürgermeisterin Gisela Klaer betonte in ihrem Grußwort die Wichtigkeit der Auszeichnung für Krefeld. Friedrich Schneider, Präsident des Rotary Club Krefeld sicherte zu, dass sein Club auch in den nächsten Jahren mit dem Preisgeld das Projekt unterstützt, teilt Heide Schremmer mit.

Preisgeld aufgestockt

Zur feierlichen Übergabe und kamen alle Kinder beider Musik-AGs auf die Bühne und bekamen von Heide Schremmer die Preisskulpturen, den „staunen Clown“, Bürgermeisterin Klaer überreichte die Urkunden. Der Verein hat das ursprüngliche Preisgeld von 1500 um 500 Euro erhöht, so kann sich jede Schule über 1000 Euro freuen, die für zukünftige kreative und kulturelle Zwecke der Schule eingesetzt werden sollen. Umrahmt wurde der Abend durch Musikschülerin Lilian Biskupski und Sängerinnen des Musiktheaters der Musikschule.